

Rainer, hielt Prof. v. Frisch den ersten Vortrag, indem er einen „Historischen Rückblick auf die Entwicklung der urologischen Diagnostik“ warf, von den Untersuchungsweisen des Hippokrates an bis auf die Arbeiten Pasteurs und Traubes.

Aus den zahlreichen folgenden Vorträgen, von denen wir nur die für den Chemiker interessanten erwähnen, ging hervor, daß die funktionelle Nierendiagnostik durch die Färbemethoden (Chromokystoskopie) und durch die Kryoskopie eine wesentliche Förderung erfahren hat, jedoch beide Methoden noch verbesserungsbedürftig sind und an sich nicht immer ein zuverlässiges Bild der Nierenfunktionen liefern; so sprach Suter-Basel über den „Wert des Indigocarmins zur funktionellen Nierendiagnostik“.

Lenk-Wien brachte einen interessanten theoretischen Beitrag zur „Pathogenese der Urämie“.

v. Noorden-Wien erstattete neben Posner-Berlin das Referat „Über Albuminurie“. Noorden wies darauf hin, daß Spuren von Eiweiß sich in jedem Harn finden, also durchaus nicht pathologisch seien. In bezug auf einen häufig vorkommenden, durch Essigsäure fällbaren Eiweißkörper (häufig Euglobuline benannt) bemerkte er, daß dessen Anwesenheit durchaus keine schlechte Prognose gebe. Es müsse erst durch vergleichende Untersuchungen festgestellt werden, ob man es hier nicht mit einer für die Nieren durchlässigen Modifikation, der im Blute vorhandenen Globuline zu tun habe.

Im Anschluß daran sprach Necker-Wien. Er zog eine „Parallele zwischen intermittierender Albuminurie und der Euglobulinurie bei Amyloidose“. Dann wurden eine Eiweißbestimmungsmethode und eine neue Harnsedimentfärbung mit 1%igen alizarinsulfosaurem Natrium besprochen, die schöne und praktisch verwertbare Resultate lieferte.

Weiß-Wien demonstrierte einen „Sterilisationsapparat, der unter Anwendung von Autan¹⁾ völlige Desinfektion von Kathetern und Kystoskopen gestattet.

Die ausführliche Veröffentlichung sämtlicher Vorträge erfolgt in der Zeitschrift für Urologie.

Pl.

Das auf dem 4. Internationalen Azetylenkongreß in Lüttich gegründete **Internationale Komitee für Carbid und Azetylen** tagt am 25. und 26./10. in Wien. Prof. Dr. J. H. Vogel-Berlin führt den Vorsitz.

Für das Jahr 1908 ist eine **Internationale Kautschukausstellung** und ein **Kautschukkongreß** in London geplant. Man gedenkt dann, regelmäßige Kautschukausstellungen und -kongresse zu arrangieren.

Prof. Emil Fischer hielt am 18./10. in der **Chemical Society in London** einen Vortrag über: „Organische Synthese und ihre Beziehung zur Biologie“.

¹⁾ Vgl. diese Z. **19**, 1412, 1687 (1906).

Personal- und Hochschulnachrichten.

In Bristol, England, wird Propaganda für die Erhebung des dort bestehenden University College zu einer selbständigen „Bristol and West of England University“ gemacht.

Am 10./10. wurde von J. C. Wedgwood, ein Nachkomme des bekannten Keramikers Wedgwood, in Burslem, Staffordshire, England, die neue technisch-keramische Schule eröffnet.

Die Witwe von James B. Oliver hat der Sheffield Scientific School der Yale-Universität 150 000 Doll. überwiesen.

Dr. Gustav v. Brüning wurde zum Generaldirektor der Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning in Höchst a. M. gewählt.

Direktor Dr. Constantin Krauß zu Westeregeln ist zum Vorstandsmitgliede der A.-G. Consolidierte Alkaliwerke Westeregeln bestellt worden.

Eisenbahnbetriebsdirektor a. D. Curt von Unruh, Groß-Lichterfelde, wurde an Stelle von Hans Wernick zum Geschäftsführer der deutschen Gesellschaft für autogene Schweißung m. b. H., Berlin, ernannt.

Dr. O. Makowka, ständiger Assistent für Chemie der Kgl. Technischen Hochschule Berlin, hat seine Stellung aufgegeben, um die Leitung der Versuchsabteilung der chemischen Fabrik J. D. Riedel, A.-G., Berlin, zu übernehmen.

Prof. Dr. G. Tammann an der Göttinger Universität wird künftig das Fach der physikalischen Chemie vertreten. Als Nachfolger für anorganische Chemie ist Dr. Rich. Zsigmondy in Aussicht genommen.

Der a. o. Professor der Chemie an der Grazer Universität Dr. Hugo Schrötter wurde zum o. Professor ernannt.

Prof. Dr. P. Walden hat den an ihn ergangenen Ruf an die Petersburger Universität als Nachfolger Mendelejeffs (vgl. diese Z. **20**, 1835 [1907]) abgelehnt und bleibt an der Rigaer Hochschule.

Der Privatdozent für angewandte Chemie an der Universität Erlangen, Dr. Heinrich Schulze, ist als a. o. Prof. und Abteilungsvorsteher für pharmazeutische Chemie an das chemische und pharmazeutische Institut der Universität Halle a. S. berufen worden.

Zum Abteilungsvorsteher am chemischen Institut der Universität Münster i. W. ist Privatdozent Dr. Alfred Thiel ernannt worden.

Am physiologischen Institut der Universität Breslau ist der außerordentliche Professor Dr. Franz Röhm ann für physiologische Chemie etatsmäßig angestellt worden.

Franz Schraml, Adjunkt an der Bergbauhochschule in Příbram, wurde als a. o. Professor für allgemeine und Metallhüttenkunde an die Hochschule in Leoben berufen.

Christian Friz erhielt Prokura für die Chemische Fabrik Carl Feuerlein, Feuerbach-Stuttgart.

Die approbierten Nahrungsmittelchemiker Dr. Glaser und Dr. Thomae haben in Wiesbaden

ein Laboratorium für chemisch-technische Untersuchungen gegründet.

Prof. E m i l F i s c h e r erhielt den Ehrentitel eines „Doctor of Science“ von der Universität Cambridge.

Die wissenschaftlichen Mitglieder der Versuchs- und Prüfungsanstalt für Wasserversorgung und Abwässerbeseitigung in Berlin, Reg.-Baumeister R e i c h l e und S c h i e l e, sind zu Bauinspektoren bei dieser Anstalt ernannt worden.

Dr. B. D o n a t h, Vorstand der physikalischen Abteilung der „Urania“ in Charlottenburg, wurde zum Professor ernannt.

H e r m a n n S c h o m b u r g s e n., Gründer der Porzellanfabrik H. Schomburg & Söhne, A.-G., starb am 9./10. in Berlin im Alter von 75 Jahren.

O t t o L ü t g e, Mitinhaber der Firma Gebr. Dannenbaum, Braunschweig, Magdeburg und Helmstedt, ist am 28./9. in Braunschweig gestorben.

Z u r N e d d e n, Chefchemiker der Dillinger Hüttenwerke, starb am 13./10.

C h a r l e s C o m b e s, Professor der Technologie an der Ecole de Physique et Chimie in Paris, ist im Alter von 52 Jahren gestorben.

A m 4./10. starb in Dover, England, A l e x a n d e r B o t t l e im 90. Lebensjahre. B o t t l e hat sich große Verdienste um die englische Pharmazie erworben und war lange Zeit Vizepräsident der British Pharmaceutical Society.

A m 22./9. starb in Middletown, Connecticut, W. O. A t w a t e r, Professor der Agrikulturchemie an der Universität Middletown und Verfasser vieler chemischer Werke, im 63. Lebensjahre.

Eingelaufene Bücher.

(Besprechung behält sich die Redaktion vor.)

Abels, Untersuchung über Schießbaumwolle (Researches on Gun-cotton). Nach den Originalabhandlungen in den Philosophical Transactions of the Royal Society of London in deutscher Bearbeitung von Dr. B. P l e u s. 2. Abt.: Über die Beständigkeit der Schießbaumwolle. Berlin, R. Friedländer & Sohn, 1907.

Biedermann, Dr. R. Technisch-chemisches Jahrbuch 1905. Ein Bericht über die Fortschritte auf d. Gebiete d. chem. Technologie. 28. Jahrg., m. 43 i. d. Text gedr. Abb. Braunschweig, F. Vieweg & Sohn, 1907. geh. M 19,—; geb. M 20,—

Brand, Dr. K. Aus Briefen J u s t u s v o n L i e b i g s. Gießen, A. Töpelmann, 1907. M —, 80

Braun, Dr. K. Die Fette u. Öle, sowie die Seifen- u. Kerzenfabrikation u. die Harze, Lacke, Firnisse mit ihren wichtigsten Hilfsstoffen. I. Bd.: Einführung in die Chemie, Besprechung einiger Salze u. die Fette u. Öle. II. Bd.: Die Seifenfabrikation, die Seifenanalyse u. die Kerzenfabrikation, m. 25 Abb. III. Bd.: Harze, Lacke, Firnisse. (Sammlung Götschen.) Leipzig, G. J. Götschensche Verlagshandlung, 1907.

à Bd. M —, 80

Brunswig, Dr. H. Die Explosivstoffe. Einführung in die Chemie der explosiven Vorgänge. Mit 6 Abbild. u. 12 Tabellen. (Sammlung Götschen.) Leipzig, G. J. Götschensche Verlagshandlung, 1907. M —, 80

Daeschner, Franz. Die Kontrollstatistik im modernen Fabrikbetriebe. Hannover, Dr. M. Jäneckke, 1907. geh. M 2,50 geb. M 3,30

Bücherbesprechungen.

Die Kathodenstrahlen von G. C. S c h m i d t. Heft 2 der Sammlung „Die Wissenschaft“. F. Vieweg & Sohn, Braunschweig. 2. Aufl.

M 3,—; in Leinwand M 3,60

Bei der großen Bedeutung, die das Gebiet der Gasentladung für die Erforschung des Wesens der Elektrizität und den Zusammenhang von Materie und Äther gewonnen hat, ist es sehr zu begrüßen, daß durch dieses kleine Werk die Resultate der Physiker, weiteren Kreisen, von fachmännischer Seite, zugänglich gemacht werden. Die vorliegende zweite Auflage, die nach kaum drei Jahren der ersten gefolgt ist, hat den inzwischen erschienenen bedeutungsvolleren Arbeiten von L e n a r d, T h o m s o n, W e h n e l t, L o r e n t z, S i e r t s e m a usw. Rechnung getragen. Sie wird, wie die erste Auflage, Forschern in Nachbargebieten, speziell den Chemikern, als eine bequeme Einführung in die Gedankengänge dienen können, welche den Physiker dazu geführt haben, die Elektronentheorie als fundamentales Erklärungsprinzip eines großen Teiles der anorganischen Naturerscheinungen zu betrachten.

Auf zwei wesentliche Ungenauigkeiten möge für die dritte Auflage hingewiesen werden. Auf S. 5 steht, offenbar versehentlich, der Name H u y g e n s im Zusammenhang mit der Emissionstheorie des Lichtes; S. 21 wird die C r o o k e s c h e Kathodenstrahlenmühle durch mechanische Stoßwirkung der Kathodenstrahlen erklärt, während sie, wie Starke gezeigt hat, durch Wärmewirkung, analog den „Lichtmühlen“ zu erklären ist. E r i c h M a r x.

Lehrbuch der chemischen Technologie von Prof. Dr. H. O s t. 6. Auflage. Dr. Max Jäneckke, Hannover 1907. Geb. M 15,—

Das O s t s c h e Lehrbuch ist geradezu ein Musterwerk. Umfassend genug angelegt, um auch dem, der den Stoff im allgemeinen beherrscht immer neue Anregung zu bieten, ist es zugleich so klar und übersichtlich geschrieben, daß es jeder Anfänger mit Nutzen lesen wird. Neben der Berücksichtigung der modernsten Verfahren finden wir bei allen wichtigeren Produkten und Verfahren die Hinweise auf ihre historische Entwicklung und ihre wirtschaftliche Bedeutung. Gute und fast durchweg moderne Abbildungen erleichtern das Verständnis für die Leser, denen es an direkter Anschauung gebricht. Auch den metallurgischen Teil hat der Verf. jetzt auf Grund des früher von Prof. K o l b e c k geschriebenen Kapitels selbst bearbeitet. Daß eine Reihe von hervorragenden Spezialisten einzelne Partien vor der Drucklegung durchgesehen haben, erhöht natürlich den Wert des Buches, das sich mit vollem Recht einer Verbreitung in den weitesten Kreisen erfreut.

R.

Das Roheisen und seine Darstellung durch den Hochofenbetrieb. Unter Berücksichtigung sämtlicher Neuerungen allgemein erläutert für die Praxis und das Selbststudium. Von H e r m. F. L i c h t e. Mit 76 in den Text und auf vier Ta-